

Kultursaat e.v.

Lebenslauf einer Sorte aus biologisch-dynamischer Züchtung

Stand: 12.12.06



Möhre
für den frühen bis mittelfrühen Anbau,
im Norden auch als Lagermöhre

NANTAISE 2 / FYNN

Züchterin:
Ulrike BEHRENDT
Oldendorfer Landstr. 14
27729 Holste

Sortenbeschreibung:

FYNN ist eine typische Nantaise- Möhre mit langem, zylindrischem, gut abgestumpftem Wurzelkörper. Der Laubansatz ist fein, die Rinde glatt. Die Rübe ist mittelorange und gut durchgefärbt. Durch die Züchtung in Norddeutschland auf leichtem Sandboden hat die Sorte einen geringen Nährstoffbedarf und gedeiht sicher auf ärmeren Böden. In Versuchen von Kultursaat und der Bingenheimer Saatgut AG brachte FYNN aber auch auf schwerem Boden und im Süden Deutschlands gute Ergebnisse. Die Entwicklungszeit liegt bei 90-110 Tagen. Für den Anbau als Lagerware sollte nicht vor Anfang Juni ausgesät werden. Die Möhre FYNN ist geeignet als Bund- oder Waschmöhre, sowie als Lagermöhre mit einer Haltbarkeit bis März-April. Sie hat einen feinen, aromatisch-süßen Geschmack bei einer zart-knackigen Konsistenz. Besonders gut kann sie auch roh genossen werden

Züchtungsgang:

Die Sorte stammt aus der Zusammenführung zweier Nantaise-Linien aus Nord- und Süd-deutschland im Jahr 1989. Zunächst wurde einige Jahre mit positiver Massenauslese schwerpunktmäßig an den äußeren Merkmalen gearbeitet. Ab 1995 wurden die Geschmacksbonituren soweit erweitert, dass von jeder zur Blüte kommenden Möhre ein Stück verkostet wurde, um scharf oder bitter schmeckende aus dem Bestand zu entfernen. Vom Jahr 1998 an wurde die Methode auf Individualauslese mit Prüfung der Nachkommen-schaften umgestellt. Von den sich daraus entwickelten Stämmen sind die 4 besten bis 2006 als D-Stämme weitergeführt worden. Sie blühten jeweils getrennt vom Gesamtbestand miteinander ab. Die Sorte besteht nun aus noch 2 untereinander ähnlichen Stämmen. Andere Linien mit einer etwas anderen Ausprägung werden getrennt davon für eine neue Sorte weiterverfolgt. 2004 sind noch einmal Einzelpflanzen für eine weitere Neuzüchtung selektiert worden.

Bei den Bonituren wurde besonderer Wert auf eine feine Ausprägung von Geschmack und Konsistenz gelegt. Nach wie vor kommt keine unverkostete Möhre zur Abblüte. Das Düngungsniveau wurde absichtlich niedrig gehalten. Dabei habe ich immer sehr großen Wert auf die Qualität des Düngers aus eigenem Rindermist gelegt. Eines der wichtigen Ziele war es, bei der Möhre, die stark auf geographische Gegebenheiten reagiert, im Norden eine Möhre mit guter regionaler Anpassung zu züchten. Durch die ungünstigen Witterungsbedingungen im Norden Deutschlands ist es nicht möglich, hier eine Vermehrung durchzuführen. So wird das Saatgut bis zur Elitenstufe im Folientunnel in der Oldendorfer Saatzucht gezogen.